

4) Daß ihnen alle Gelegenheit abgeschnitten ist, sich durch Mäschereien krank zu machen.

5) Daß sie ihre ersten Kenntnisse sich nicht aus Büchern, oder aus des Lehrers Erzählung, sondern durch eignen Anblick der Natur, der Werkstätte der Handwerker und Künstler, erwerben.

6) Daß sie kleine Reisen thun, und hierdurch Menschenkenntniß, nebst einer Menge anderer Kenntnisse, sich anschaulich erwerben und eine Fertigkeit erlangen mit Menschen, aus allerlei Ständen, umzugehen.

7) Daß sie kein anderes Taschengeld bekommen, als das sie sich selbst erwerben.

8) Daß sie beständig Geld unter den Händen haben, und zur nützlichen Anwendung desselben Anleitung bekommen.

9) Daß Zöglinge beiderlei Geschlechts, unter Aufsicht der Erwachsenen, mit einander umgehen, und sich an einander gewöhnen.

10) Daß sie in die Familien verwebt sind, und auf Familienfuß, als wirklich eingeborne Kinder, behandelt werden. Woraus noch folgende Vortheile entspringen.

11) Daß sie mit ihren Pflegeeltern aus einer Schüssel essen.

12) Daß die Rechnungen für Nebenausgaben sehr schwach sind, jährlich etwa 8 – 9 Louisdo'r, indem nicht nur die Pflegemütter, in Ansehung neuer Kleidungsstücke, die möglichste Sparsamkeit beobachten, sondern auch einige Artikel, die sonst in den Nebenrechnungen ziemlich beträchtlich sind, hier ganz wegfallen, z. E. Taschengeld und Medicin.

13) Daß